

## Fehraltorf Neues Dienstleistungsangebot für Senioren

In Kürze

## Länger zu Hause bleiben

Senioren sollen bis ins hohe Alter selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können. Ein junges Unternehmen bietet dafür seine Dienstleistungen in der Seniorenbetreuung an.

Petra Wälti-Symanzik

Nach fünf Jahren kündigte Patrik Spirig seine Stelle als Logistiktechniker bei einem Telekommunikationsunternehmen. Er wollte Sinnvolleres tun. Der 26-Jährige ist seit kurzem Jungunternehmer im Bereich der Seniorenbetreuung. «Der Wunsch, im Sozialbereich zu arbeiten, war eigentlich schon immer da», sagt Spirig. Jetzt bietet er, zusammen mit seiner Schwester Manuela Spirig (27), die Dienstleistung Senior Home Care an. Mit ihrem Angebot wollen die Geschwister dazu beitragen, dass ältere Personen bis ins hohe Alter selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können. So ist es im druckfrischen Flyer zu lesen. Ob jemand stundenweise, ganztags oder auch nachts Betreuung wünscht – Senior Home Care will die Dienstleistung auf die jeweiligen Bedürfnisse der Senioren abstimmen.

## Mehr Menschlichkeit anbieten

«Wir erleben im eigenen Umfeld, wie mit dem Schritt ins Altenheim die gewohnte Lebensqualität abnimmt», sagt Patrik Spirig. Deswegen habe er nach einer sinnvollen Alternative gesucht, bei der die Senioren möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können. Diese Idee habe ihn gepackt, und innerhalb von zwei Monaten sei die Senior Home Care AG entstanden. Unterstützung hat er dabei fast von der ganzen Familie, die in verschiedenen Bereichen beratend im Hintergrund arbeitet. Seine Energie bezieht der Jungunternehmer aus der Spi-



Patrik Spirig ist Geschäftsführer des Unternehmens Senior Home Care. (pew)

ritualität, mit der er gross geworden ist. Patrik Spirig lebt in Winterthur, sein Büro hat er aus Kostengründen im Elternhaus in Fehraltorf.

Im Vorfeld habe er sich die Altenheime in der Umgebung angeschaut, ihre Angebote geprüft und aufgrund dieser Recherchen die Dienstleistung seines Unternehmens definiert. «Ich möchte mehr Menschlichkeit anbieten bei der Unterstützung von Senioren», erklärt Spirig. Denn das Personal im Altenheim oder bei der Spitex habe verständlicherweise nicht die Zeit zur Verfügung, die seiner Meinung nach ältere Personen in der Betreuung brauchen.

## Angebot als Ergänzung

Die Leistungen umfassen die einfache Grundpflege – medizinische Versorgung nicht eingeschlossen – Hilfeleistung im Haushalt oder einfach unterstützende Gesellschaft im alltäglichen Leben. Bei der Vermittlung müsse die Chemie zwischen Senior und Betreuer stimmen. Zurzeit hat das junge Unternehmen zwei älteren Personen die stun-

denweise Betreuung vermitteln können. «Wir müssen zuerst das Vertrauen der Senioren gewinnen», sagt Spirig. Sie seien es gewohnt, dass am Ende das Altenheim wartet.

Ruth Schmid von der Spitex Fehraltorf sieht das Angebot von Senior Home Care als Ergänzung. «Bei der komplexeren Grundpflege braucht man ausgebildetes Personal», so Schmid. Auch damit die Leistungen über die Krankenkassen abgerechnet werden können. Die Stärke von «Senior Home Care» liege sicher im Betreuungsdienst über Stunden. Dies könne die Spitex weniger anbieten.

Der Jungunternehmer weiss, dass die Altenheime sein Dienstleistungsangebot eher als Konkurrenz empfinden. «Sie haben dort Wartelisten bis zu anderthalb Jahren, wir können sofort Hilfe anbieten.» Bewerber für die Seniorenbetreuung habe er genug, wie auch Studenten als Gesellschafter oder ausgebildetes Fachpersonal. Getragen von der Idee für mehr Menschlichkeit sieht Patrik Spirig in Senior Home Care sein Lebenswerk.

## Lindau

## Autobahnärm leiser als erwartet

In Lindau gibt es Gebiete, die nebst Fluglärm vom Geräuschpegel der Autobahn betroffen sind. Gemäss Abklärungen des Gemeinderates mit der zuständigen kantonalen Fachstelle wird die Situation in Tagelsswangen, wo teilweise ja bereits Lärmschutzwände bestehen, in einigen Jahren von Amtes wegen neu abgeklärt, wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt. Bezüglich belasteter Gebiete in Grafstal und Winterberg ist gemäss den kantonalen Berechnungen hingegen nicht einmal eine Kontrolle vorgesehen, weil der Schallpegel rechnerisch zu tief liege, damit Massnahmen geprüft werden könnten.

Der Gemeinderat hat diesbezüglich insistiert, weil der Lärmpegel zuweilen sehr hoch zu sein scheint. Die Baudirektion hat deshalb an exponierten Stellen in Grafstal und in Winterberg Messungen durchführen lassen. Die Resultate liegen nun vor und zeigen, dass die massgebenden Lärmwerte in Grafstal (Messung auf dem Schwimmbadparkplatz) tagsüber bei 57,6 Dezibel und in der Nacht bei 51,4 Dezibel liegen. Für Winterberg (Messung unterhalb des Schulhauses) lauten die entsprechenden Werte tagsüber 52,3 Dezibel respektive 46,1 Dezibel in der Nacht. Damit liegen die Werte in einem Rahmen, der tatsächlich nicht auf irgendwelche baulichen Massnahmen hoffen lässt. (bpd/zo)

## Baubewilligungen

## Weisslingen

Die Baukommission hat die folgenden Bewilligungen unter Auflagen erteilt: W. Baumann Holzbau AG, Theiligerstrasse 7: Bewilligung des Umgebungsplanes und einer Projektänderung für den Neubau von 12 Einfamilienhäusern, Tüffi 1 bis 12 in Theilingen, Grundstück Kat.-Nr. 1241; Gisler Hans und Claire, Leisibühl 59: Bewilligung für das Erstellen einer Steinmauer, Grundstück Kat.-Nr. 621; Serimo Immobiliendienst AG, Zürich: Bewilligung von internen Mieterausbauten mit feuerpolizeilichen Auflagen, Vers.-Nr. 761, Dorfstrasse 6, Weisslingen, Grundstück Kat.-Nr. 2316. (bpd/zo)

## Adventsmorgen

**Russikon.** Die Ökumenische Frauengruppe Russikon lädt morgen Donnerstag zum Adventsmorgen im Kirchgemeindehaus ein. Hedi Hunziker erzählt von Engeln aus dem alten Testament bis zur Geburt Jesu. Heidi und Ernst Meier-Hunziker begleiten musikalisch durch den Morgen. Der Vortrag beginnt um 9 Uhr. Die Kinder werden betreut. (eing)

## Oberländer Cover-Band

**Weisslingen.** Am Freitag, 7. Dezember, findet im Sun Blues Club im Restaurant Sonne um 21.30 Uhr ein Konzert der Zürcher Oberländer Cover-Band Little@ley statt. Little@ley spielen Rockmusik aus den vergangenen 30 Jahren, vermischt mit etwas Blues und Funk. (eing)

## Flohmarkt nochmals offen

**Lindau.** Am Freitag, 7. Dezember, ist der Mettler-Flohmarkt am Chaletweg 1 in Winterberg von 14 bis 21 Uhr geöffnet. Es werden gut erhaltene Spielsachen sowie Advents- und Weihnachtschmuck angeboten. Der Erlös geht an Witwen und Waisen in Moldawien und der Ukraine. (eing)

## Samichlaus im Reitstall

**Lindau.** Am Samstag, den 8. Dezember, um 15 Uhr findet im Pferdesportzentrum «Rooswisler» in Winterberg eine besondere Samichlausfeier statt. Kleine Samichläuse haben ein buntes Reitprogramm zusammengestellt. Die berittene Zunft von Schwamendingen stellt sich mit einer Quadrille vor. Pensionäre führen ihre Pferde vor. Danach verteilt der Samichlaus seine Geschenke. (eing)

## Geschichten zum Advent

**Effretikon.** Einen besinnlichen Auftakt zur Adventszeit gibt es am Samstag, 8. Dezember, um 17 Uhr in der Stadtbibliothek Effretikon. Zwischen den Geschichten, von Sabine Bergmann bei Kerzenlicht gelesen, musizieren Schülerinnen der Musikschule Effretikon. Weihnachtsgebäck und Getränke werden zum Ausklang offeriert. (eing)

## Illnau-Effretikon



(Bild: Re)

## Acht Samichläuse besuchten Kinder

Seit nunmehr 40 Jahren besteht die St.-Nikolaus-Gesellschaft Effretikon. Und traditionell am 1. Advent kommen die Chläuse im Effretiker Rebenquartier zusammen mit ihren Gehilfen aus dem Wald. Danach geht der Umzug zu sei-

nem Endpunkt, dem Effimärtplatz. Dort fanden sich am vergangenen Sonntag über hundert Eltern mit ihren Kindern ein, um dem Samichlaus ihr frisch erlerntes Versli oder auch ein Liedchen vorzutragen. Ein traditioneller Chlaus-

sack mit allerlei Essbarem bildete die Belohnung für die Kleinen, auch wenn manch eine Mutter als Souffleuse im Hintergrund gewirkt hatte. Schliesslich tritt man ja nicht alle Tage vor einer solchen Respektperson auf... (Re)

## Russikon Gemeinde legt Voranschlag 2008 vor

## Keine Steuersenkung, aber satter Abschreiber

Die Gemeindeversammlung in Russikon befindet über den Voranschlag 2008 und den Verkauf eines ungewöhnlichen Landstücks.

Felix Schindler

Am 10. Dezember entscheidet die Gemeindeversammlung Russikon im Riedhus unter anderem über den Voranschlag und den Steuerfuss für das kommende Jahr. Der Gemeinderat sieht für 2008 einen Ertrag von 19,07 Millionen vor, der den Aufwand um 12.500 Franken übersteigt. Der Steuerfuss soll gemäss Antrag bei 116 Prozent festgesetzt bleiben.

Gemäss der Erläuterung zum Antrag kann mit markant höheren Einnahmen gerechnet werden, was eine zusätzliche Abschreibung des Verwaltungsvermögens in Höhe von 670.000 Franken erlaubt. Ferner sieht der Voranschlag Investitionen in Höhe von 1,66 Millionen Franken vor. Neben dem Voranschlag der Politischen Gemeinde wird auch jener der Reformierten Kirchgemeinde behandelt. Dieser schliesst bei einem Steuerfuss von 12 Prozent mit einem Ertragsüberschuss von 500 Franken in der laufenden Rechnung.

Ein weiteres Geschäft, das an der Russiker Gemeindeversammlung traktandiert ist, betrifft den Verkauf eines

Stück Landes des Zweckverbands Kreispital Pfäffikon, der ehemaligen Trägerschaft des Geratriums. Der Gärtnermeisterverband des Kantons Zürich möchte auf dem 11.500 Quadratmeter grossen Grundstück an der Pfaffbergstrasse in Pfäffikon ein Ausbildungszentrum bauen. Ungewöhnlich ist die Wiese insofern, weil sich darunter eine geschützte Operationsstelle (Gops) befindet – eine unterirdische Sanitätsanlage, die der Bund bauen liess. Sie war von 1988 bis vor wenigen Jahren in Betrieb, darf jetzt allerdings noch nicht abgebrochen werden.

## 340 000 Franken in Aussicht

Das Land im Bereich der Anlage wird für 375 Franken pro Quadratmeter veräussert, weil dessen künftige Nutzungsmöglichkeiten noch unklar sind. Der Rest wird zu einem Quadratmeterpreis von 600 Franken abgegeben. Vom Verkaufserlös von total 4,95 Millionen Franken gehen 1,77 Millionen an den Kanton. Der Rest wird unter den sieben verbleibenden Zweckverbandsgemeinden aufgeteilt. Russikon kann mit einem Nettoerlös von 340.000 Franken rechnen.

Ausserdem wählt die Gemeindeversammlung vier kantonale Geschworene. Es stellten sich die vier bisherigen Geschworenen Ruth Bösch, Marianne Meili, Bruno Sorlini und Hanspeter Wafenschmidt zur Verfügung. Schliesslich wird ein Mitglied des Wahlbüros gewählt und über drei Einbürgerungsgesuche von total sechs Personen befunden.